

Abend-



Zeitung.

Einundvierzigster Jahrgang.

Neue Folge: Siebenter Jahrgang. Erster Band.

N^o 2.

Donnerstag, den 8. Januar.

1857.

Von dieser Zeitung erscheint wöchentlich eine Nummer von 2 Bogen; dieselbe ist wesentlich für Museen, Journale und Lesecirkel, sowie für Kunstvereine geeignet. — Der Preis des ganzen Jahrganges von 52 Nummern ist 8 Thlr., Inserate werden mit 1 Ngr. die gespaltene Betitzeile berechnet. Abonnement nehmen alle Postämter, Buch-, Kunst- und Musikalienhandlungen an. — Zusendungen für die Redaction bittet man unter der Adresse der Buchhandlung Heinrich Matthes in Leipzig per Post franco oder durch Buchhändler-Belegenheit zu befördern. —

Der Geizige und die Diebe.

Eine spanische Criminalerzählung.

„So wahr Gott lebt“, sagte Tio Godina, „so wahr Gott lebt! ich bin ein Christ, obgleich ich nur ein Gastwirth bin, und kein Mensch kann auftreten, und sprechen, daß der Herr dieser Venta irgend einem Kunden einen schlechten Rath erteilen wird. Geht nicht über Jaen . . . genug, ich weiß, was ich weiß! Der Weg ist kürzer, wird mehr befahren, allein er ist doch nicht der beste. Zwischen Campillo de Arenas und Garchelejo ist mehr als einmal schon ein Unglück passiert. Und genug . . . ich weiß, was ich weiß. Darum laßt Euch sagen, Ihr geht besser über Pinos de la Puente, Puerto-Lope, Alcala la Real, und Alcaudete. Laßt Jaen links liegen, und bieget bei Bailen wieder in die große Landstraße nach Madrid ein. Das ist der sicherste Weg, und ich wollte Euch um Alles in der Welt nicht ins Unglück bringen; und genug . . . ich weiß was ich weiß!“

„Werst einem andern Hunde diese Knochen vor, Herr Kneipenwirth“, erwiderte ein Greis von schlechtem Ansehen. Sein hageres und spitziges Gesicht

endete nach unten in einem Büschel grauer Haare. Der vordere Theil seines Rockelors war aus einem Tuche von zweideutiger Farbe, und so abgetragen, daß man die Fäden daran zählen konnte; der Rücken aber bestand aus grober Leinwand. Die ganze Haltung des kleinen Männchens verrieth den Knicker, und auf den ersten Blick erkannte man in ihm einen Sohn Jacobs, den man in früheren Zeiten, ohne zu fragen, den Sanbenito angethan haben würde.

„Werst andern Hunden diesen Knochen vor, Tio Godina“, sagte er, uns lockt Ihr nicht damit. Ihr leiht uns Euer Pferd und Euern Wagen und rathet uns den längsten Weg zu nehmen? Von hier nach Pinos zählt man drei Stunden; von Pinos nach Puerto-Lope zwei; nach Alcala la Real drei; nach Alcaudete drei; nach la Guardia fünf; nach Torre-Campo drei; und nach Bailen vier! Drei und zwei macht fünf, und drei macht acht, und drei macht elf, und fünf und drei und vier macht dreiundzwanzig Stunden, und nach der andern Seile sind es nur achtzehn. Das würde unsere Reise um einen Tag verlängern, und täglich zwei Piafter Verzehrung, das machte für Jeden von uns dreien in guter casti-